



## Digitale Lösungen in Zeiten von Corona

Erhöhung der Verfügbarkeit von telemedizinischen  
Angeboten zur Fernbehandlung

### Herausgeber

Bitkom e. V.  
Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.  
Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin

### Ansprechpartnerin

Ariane Schenk | Referentin Health & Pharma  
T 030 27576-231 | a.schenk@bitkom.org

### Titelbild

© Andrey Popov – stock.adobe.com

### Copyright

Bitkom, März 2020

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugswweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

# Digitale Lösungen in Zeiten von Corona

## Erhöhung der Verfügbarkeit von telemedizinischen Angeboten zur Fernbehandlung

Im medizinischen Bereich stehen eine Reihe digitaler Anwendungen zur Verfügung, die die Gesundheitsversorgung in der aktuellen Krise unterstützen.

Insbesondere telemedizinische Angebote bieten ein enormes Potenzial der digitalen Versorgung ohne Ansteckungsgefahr. Die Nutzung von Videosprechstunden ist im Zusammenhang mit der aktuellen Situation nachweislich gestiegen und die Nachfrage auf Seiten von Patienten, Ärzten und Psychotherapeuten so hoch wie noch nie. Die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten folgen damit den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden zur Entlastung des Gesundheitssystems sowie zum Schutz von Patienten und Ärzten. Video-Sprechstunden oder Tele-Monitoring können die Versorgung kranker Menschen deutlich verbessern, Arzt und Patient entlasten und dabei auch noch die Kosten im Gesundheitswesen senken.

Infolge der Pandemie haben viele Anbieter dieser Videodienste reagiert und stellen ihre Angebote den Ärzten derzeit kostenfrei zur Verfügung, um einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krisensituation zu leisten. Gleichzeitig sehen wir bei Politik und Selbstverwaltung große Offenheit, bürokratische Anforderungen vorübergehend zu vereinfachen – beispielsweise für telefonische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen<sup>1</sup> oder die Aufhebung der Begrenzungsregelung für Videosprechstunden.

Um die Verfügbarkeit von telemedizinischen Angeboten zur Fernbehandlung schnell zu erhöhen und weiteren Patienten und Leistungserbringern die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen, müssen telemedizinische Angebote schnell in die Versorgung kommen.

Dazu schlägt der Bitkom folgende Maßnahmen vor:

### Beschleunigung der Zulassungs- und Genehmigungsverfahren

Einige Kassenärztliche Vereinigungen haben bereits pragmatische Anzeigeverfahren aufgesetzt, damit Praxen unmittelbar eine Videosprechstunde anbieten können. Um bei Patienten und Ärzten für mehr Klarheit zu sorgen, schlagen wir folgende Anpassungen vor:

- Bundesweite Vereinfachung der Nachweispflicht durch den Arzt

---

<sup>1</sup> Hier bitten wir um eine Klarstellung, dass diese auch analog der Sonderregelung via Videosprechstunde ausgestellt werden darf

- Beschleunigung der Zertifizierung und Abrechnungsmöglichkeit für Videodienstangebote, die die Anforderungen nach § 5 Absatz 2 der Anlage 31b zum Bundesmantelvertrag-Ärzte erfüllen.

## Anpassung und Ausweitung der Berufsordnungen

Auch knapp zwei Jahre nach Vereinfachung der Fernbehandlung in der Muster-Berufsordnung durch die Bundesärztekammer besteht noch Rechtsunsicherheit in einzelnen Bundesländern und hinsichtlich der Anwendung bei verschiedenen Heilberufen und Versorgungsformen. In der aktuellen zugespitzten Situation ist eine zügige Klarstellung der Rechtslage durch Harmonisierung in den Bundesländern notwendig:

- Die Einschränkungen der ausschließlichen Fernbehandlungen (ohne vorherigen persönlichen Erstkontakt) sind der aktuellen Krisensituation nicht angemessen und bedürfen der Anpassung. Hier appellieren wir insbesondere an die Ärztekammern der Länder Brandenburg und Baden-Württemberg, eine vollumfängliche telemedizinische Fernbehandlung zu ermöglichen.
- Ausweitung auf andere Heilberufe (z. B. Diätassistent/in, Apotheker/in, Hebamme/Entbindungspfleger, Logopäde/Logopädin) sowie die Berücksichtigung von Delegationsmöglichkeiten an geschultes Praxispersonal (z. B. Beratung und Information zu Corona und Authentifizierung der Versicherten bei Erstkontakt via Videosprechstunde durch das Praxispersonal).

## Vorgezogene Einführung elektronischer Rezepte

Elektronische Rezepte stellen den wichtigen letzten Baustein dar, um Behandlungsprozesse im Gesundheitswesen durchgehend elektronisch abzubilden. Beginnend mit der Videosprechstunde, über die elektronische Verordnung bis hin zur Online-Übermittlung an eine Apotheke vor Ort oder an eine Versandapotheke. Aus diesem Grund sollten bereits erprobte E-Rezept-Verfahren, die insbesondere die Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz erfüllen, vorzeitig eingeführt werden und bundesweit von allen Krankenkassen akzeptiert werden.

Die Bitkom-Mitgliedsunternehmen bieten Ihre Unterstützung für die Entwicklung von kurzfristig umsetzbaren Konzepten an und stehen mit ihren digitalen Anwendungen und Lösungen allen an der Krisensituation Beteiligten zur Verfügung, um Gesundheitsämter, Patienten und medizinisches Personal zu schützen und zu entlasten. Um Antworten und konkrete Hilfestellungen zu geben, hat der Digitalverband Bitkom auf seiner Website ein umfassendes Angebot erstellt:

➔ <https://www.bitkom.org/Themen/Corona/Digital-Health-Corona>

Bitkom vertritt mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.900 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

**Bundesverband Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und neue Medien e.V.**

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
**T** 030 27576-0  
**F** 030 27576-400  
bitkom@bitkom.org  
[www.bitkom.org](http://www.bitkom.org)

**bitkom**